



Nr. 7.

Wien, 1. Februar 1917.

1. Jahrgang.

Bezug der Zeitschrift: Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos; für Nichtmitglieder in Österreich-Ungarn u. Deutschland K 8.—, für das übrige Ausland K 9.— jährlich, postlich zugestellt.

Anzeigen: Preise für Inserate im Anzeiger nach Vereinbarung. Mitglieder haben in jedem Vereinsjahre für entomologische Anzeigen 100 dreigespaltene Zeilen frei.

Vereinszusammenkunft jeden Dienstag um 7 Uhr abends in Viktor Millners Gastwirtschaft „zum goldenen Rössel“, Wien, V. Kettenbrückengasse 19, Gartensaal.

Wissenschaftliche Beiträge sind an den Schriftleiter Herrn Fritz Hoffmann in Krieglach, Steiermark, Anmeldungen und Anzeigen an den Obmann Herrn Oberlehrer J. F. Berger, Wien, VII., Lerchenfelderstraße Nr. 67, zu senden. Bei Anfragen ist eine Rückmarke beizuschließen oder eine Doppelkarte zu benützen.

Schriftleitungsschluß am 20. eines jeden Monats.

Gelbe Zygaenen aus Böhmen.

Von Dr. Jakob von Sterneck, Trautenau.

Bekanntlich ist der Gattung *Zygaena* eine mehr oder weniger einheitliche Färbung eigen, die in dunkelblau oder schwärzlich schillernden Vorderflügeln mit roten Flecken, sowie roten, schwarz geränderten Hinterflügeln besteht.

Die Art der Flecken auf den Vorderflügeln, sowie die Breite des roten Teiles auf den Hinterflügeln wechselt, je nach den Arten recht bedeutend und ist auch innerhalb der Art mannigfach aberrierend. Das Purpurrot der erwähnten Flügelstellen, wie auch des bei einigen Arten auftretenden Leibringes ist aber stets mehr oder weniger das gleiche.

Ab und zu finden sich, fast bei allen Arten der Gattung, einzelne Stücke, bei welchen dieses Purpurrot durch ein lichtetes Gelb ersetzt ist. Immer gehören solche Stücke zu den größten Seltenheiten. Nur bei *Zyg. ephialtes* erfolgt die Verdrängung des Rot durch Gelb etwas häufiger. Der letztere Umstand dürfte wohl dartun, daß dieses Gelbwerden der roten Teile keineswegs etwa eine pathologische Erscheinung, ähnlich dem Albinismus in anderen Familien darstellt, es sich vielmehr um eine systematisch relevante Veränderung handelt. Ob die Ursache dieser Verfärbung in biologischen Verhältnissen gelegen ist, also etwa durch besondere klimatische Einflüsse ausgelöst wird, wofür das häufigere Auftreten der gelben Ephialtesformen besonders in südlichen Gegenden sprechen würde, oder sich als eine Rückbildung darstellt, was ich für das wenigstens wahrscheinliche halten würde, oder endlich, ob es sich um die beginnende progressive Ausbildung einer neuen Rasse handelt, vermag ich nicht zu entscheiden. Vergleicht man aber die ganz analogen Farbenaberrationen bei manchen Arctiden, so ist der Schluß gewiß gerechtfertigt, daß es sich nicht um bloß zufällige, individuelle Aberrationen handelt, sondern daß ein, uns freilich noch unbekannter Kausalzusammen-

hang zwischen einem äußeren Faktor und der ausgelösten Wirkung der Gelbfärbung besteht, der bei einigen Arten nur individuell, bei anderen bereits in gewissen Gegenden regelmäßig sich geltend macht. Daß nahezu bei allen Zygaenenarten die gleichen Farbenspiele auftreten, muß diese Ansicht nur bestärken.

Hingegen möchte ich der bei den gelben Zygaenenformen ganz auffälligen Mimikry mit *Syntomis phegea* keine allzu große Bedeutung beimessen.

Die Seltenheit des Auftretens der gelben Formen mag es wünschenswert machen, die einzelnen Funde, die ja zerstreut in vielen Sammlungen stecken, zusammenzustellen, um dem berufenen Fachmanne, der die Lösung der Frage nach der Ursache der Gelbfärbung versucht, Material zur Verfügung zu stellen.

Was Böhmen betrifft, so sollen im folgenden alle Stücke gelber Zygaenen, die in Sammlungen sich finden oder in der Literatur erwähnt sind, angeführt werden. Wenn auch begreiflicherweise von einer absoluten Vollständigkeit nicht die Rede sein kann, so glaube ich doch die größere Mehrzahl derselben kennen gelernt zu haben, da ich seit einigen Jahren mit der Bearbeitung der Schmetterlingsfauna Böhmens beschäftigt bin und aus diesem Anlasse Einblick in die meisten böhmischen Sammlungen erhalten habe, wie ich auch die Literatur recht vollständig durchzusehen Gelegenheit hatte.

Daß ich mit der Veröffentlichung der nachfolgenden Standorte dieser Schmetterlingsfauna vorseile, hat seinen Grund darin, daß heuer Herr Prof. Robert Hartmann in Prag zwei sehr interessante einschlägige Funde, auffallenderweise fast an derselben Lokalität, machte und ihm an einer baldigen Veröffentlichung derselben gelegen ist. Er war so freundlich, zu gestatten, daß diese Publizierung im Rahmen einer Zusammenfassung aller gelben Zygaenen Böhmens erfolge, wofür ich ihm bestens danke.

Ich lasse nun die einzelnen Funde und Angaben folgen:

1. *Zygaena purpuralis* Brün.

ab. *großmanni* Rühl. — Weißwasser! Am 11. Juli 1916 ein Männchen in copula mit einem roten Weibchen gefangen. (coll. Hartmann.) Die Weiterzucht der Nachkommen dieser seltenen Paarung hätte gewiß interessante Aufschlüsse gegeben, Leider unterblieb sie!

2. *Zygaena brizae* Esp.

ab. *flava* Nickerl, Katalog (1897) nom. nudum. — „Böhmen“ (Nickerl l. c. p. 7). Ein Belegsexemplar ist in Nickerls Sammlung nicht vorhanden. Die Angabe bleibt zweifelhaft, weil auch das Vorkommen der Stammart nur von F. Nickerl, Synopsis (1850) p. 29 bei Prag und Pürglitz verzeichnet wird, an diesen Orten aber seit nunmehr bald 70 Jahren niemand wieder ein Stück gefunden hat. Die Angaben der neueren Handbücher (Joukl, Spuler, Berge-Rebel) sind bloß Reproduktionen der Nickerl'schen Angabe. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß eine Artverwechslung seinerzeit vorgekommen ist. Welcher Art demnach das gelbe Stück, das leider auch nicht mehr existiert, zuzurechnen wäre, bleibt ungewiß.

3. *Zygaena scabiosae* Scheven.

ab. *flava* Piesz. — Neuhütten bei Beraun! 1885 (coll. Srdinko). Wiewohl ausgesprochen gelb, finden sich auf den gelben Stellen aller Flügel vereinzelte rote Schuppen eingesprengt.

4. *Zygaena achilleae* Esp.

ab. *flava* Dziurz. Weißwasser! Am 31. Juli 1916 ein tadelloses Weibchen, fast an der gleichen Stelle, wie *Zyg. purpuralis* ab. *großmanni*. (coll. Hartmann.)

5. *Zygaena trifolii* Esp.

ab. *lutescens* Cock. — Kalkpodol bei Chrudim! (coll. Srdinko.) Das schöne Stück steht in der Sammlung des Herrn Baurates Srdinko als *Zyg. angelicae* ab. *doleschalli*. Doch dürfte hinsichtlich der Artbestimmung ein Irrtum obwalten, da auf der Rückseite die roten (hier gelben) Flecke nicht zusammenfließen und auch die Punkte 3, 4 und 5 nicht eckig, sondern rund sind.

6. *Zygaena lonicerae* Scheven.

ab. *citrina* Spr. — Dekau bei Kolleschowitz, ein Stück (coll. Dr. Herrmann, Kolleschowitz). Ich habe das Stück nicht gesehen, doch zweifle ich nicht an der Richtigkeit der Bestimmung. „Böhmen“! Zwei Stücke in coll. Nickerl, ohne nähere Flugortsangabe. Auf ihnen basiert auch die Anführung einer „ab. *lutea*“ in Nickerls Katalog (1897) p. 8.

7. *Zygaena angelicae* C.

ab. *doleschalli* Rühl. — Wie schon oben erwähnt, handelt es sich bei dem Stücke aus Kalkpodol nicht um diese Art, sondern um *Zyg. trifolii* ab. *lutescens* Cock. Die gelbe Form der *Zyg. angelicae* ist daher bis heute aus Böhmen nicht bekannt.

8. *Zygaena ephialtes* L.

ab. *coronillae* Esp. (sechsfleckig). — Innerhalb des Verbreitungsareals der Stammart, die auf die wärmeren Teile des Landes beschränkt ist, nicht gerade allzu selten: Bei Prag: Zawist! (coll. Srdinko); Wschenor! (coll. Srdinko); Karlstein! 27. Juli, 3. August (coll. Pokorný, coll. Sterneck); St. Iwan, 28. Juli (coll. Graf); Lodenitz bei Beraun! (coll. Cifka); — Rakonitz (coll. Winter im böhm. Landesmuseum); Zbečno bei Pürglitz! 16. Juli (coll. Vopršal); Neuhütten bei Beraun!

(coll. Srdinko; Hředl bei Zditz (coll. Dr. Maličký, Hořowitz); — Rezek bei Neustadt a. d. M. (coll. Srdinko); — Karlsbad (Frosch, Verzeichnis [1891]), unverläßlich!; — „Böhmen“! (coll. Nickerl); 1849 ziemlich häufig, sonst selten. (Nickerl, Synopsis [1850] p. 30), (Nickerl, Katalog [1897] p. 8.)

ab. *trigonellae* Esp. (fünffleckig). — Ebenso verbreitet wie die vorige und mehrfach mit dieser zusammen gefunden: Bei Prag: Zawist! (coll. Srdinko); Černošitz! 29. Juli 1813 (coll. Sterneck); Wschenor! (coll. Srdinko); Řewnitz! 24. Juli (coll. Graf); Karlstein (Holik, in Int. ent. Z. IV. [1910] p. 135); Lodenitz bei Beraun! (coll. Cifka); — Neuhütten bei Beraun! (coll. Srdinko); Hředl bei Zditz (coll. Maličký, Hořowitz); — Rezek bei Neustadt a. d. M. (coll. Srdinko); — Karlsbad (Frosch, Verzeichnis [1891]), unverläßlich!

ab. *aeacus* Esp. (sechsfleckig). — Diese und die folgende Aberration stellen die gelben Formen der var. *peucedani*, bzw. der fünffleckigen var. *athamantiae* Esp. dar, die eine bei Weitem ausgedehntere Verbreitung als die Stammart besitzen. Auch die gelben Formen sind daher weiter verbreitet, wenn auch andererseits um vieles seltener als die analogen Formen der Stammart.

„Prag“, ein rötlich-gelbes Stück, das möglicherweise als ein Kreuzungsprodukt einer gelben mit einer roten Form gedeutet werden kann (ex coll. Hübel, jetzt in coll. Hofrat Stark); Dablitz bei Prag (coll. Srdinko und Veselý¹⁾); Černošitz (leg. Veselý); Karlstein! 25. Juli 1915 (coll. Pokorný); St. Iwan! 28. Juli (coll. Graf); Lodenitz bei Beraun! (coll. Cifka); — Rakonitz! (coll. Winter im böhm. Landesmuseum), (coll. Stark); Zbečno bei Pürglitz! 17. Juli (coll. Vopršal), Neuhütten bei Beraun (coll. Srdinko), Hředl bei Zditz, 28. Juli (coll. Černý, coll. Joukl im böhm. Landesmuseum); — Mnischek! (coll. Cifka); — Pilsen (coll. Častek, Pilsen); — Teplitz (Speyer, Verbr. d. Schmetterl. Deutschl. [1850]); — Karlsbad (Frosch, Verzeichnis [1891]) unverläßlich! — „Böhmen“! (coll. Nickerl), Schmidt, F. Will., Versuch eines Verz. aller in Böhm. bekannten Tiere (1795) p. 85. Nickerls Synopsis gibt an: Einzeln zuzeiten, wenn die Stammart sehr häufig ist. — Nickerl, Katalog (1897) p. 8.

ab. *icterica* Lederer (fünffleckig). — Die seltenste Form von allen: Bei Prag: Radotin! 4. August 1905 (coll. Černý), vgl. auch Holik, in Int. ent. Z. IV. (1910) p. 135; Karlstein! 25. Juli 1915 (coll. Sterneck), vgl. Holik a. a. O. — Rakonitz! (coll. Winter, im böhm. Landesmuseum); — St. Benigna bei Hořowitz! 1. August (coll. Graf); — „Böhmen“ (coll. Nickerl).

Entgegnung auf den Artikel: „Die dritte Generation von *Colias myrmidone* Esp.“ von Ludwig Mayer in Graz, in Nr. 5 d. Bl.

Von Direktor Paul Ronnicke in Graz.

Die nach Auffassung des Herrn Verfassers keinen Zweifel zulassende Beweisführung für das Vorkommen einer dritten Generation von *Col. myrmidone* veranlaßt mich zu folgender Entgegnung:

Herr Mayer gründet seine Auffassung

1. auf Beobachtung im Freien,
2. auf Zucht.

¹⁾ Diese Sammlung ist leider nach dem Tode des Besitzers aufgelöst worden; wo sich die Stücke des *aeacus* jetzt befinden, weiß ich nicht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Sterneck Jakob [Daublebsky] von

Artikel/Article: [Gelbe Zygaenen aus Böhmen. 29-30](#)